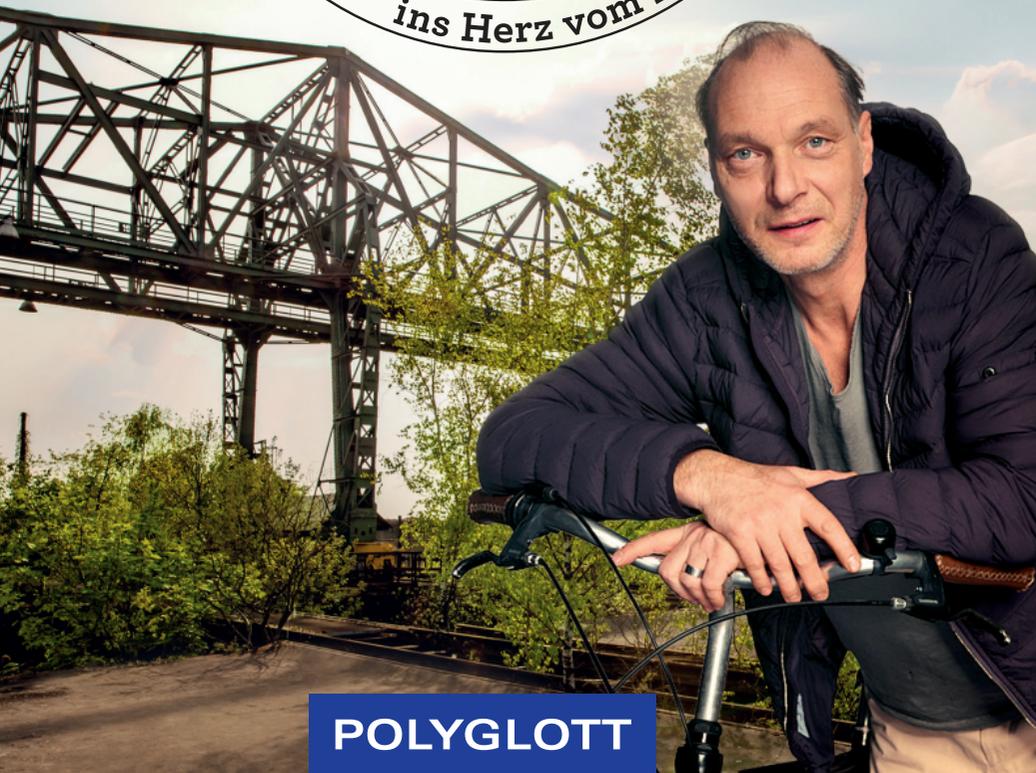


Martin Brambach

Auf Entdeckungstour

Nice to meet
you,
Ruhrgebiet!

ins Herz vom Pott



POLYGLOTT

Ich habe in meinem Leben schon an vielen Orten in Deutschland gewohnt, gearbeitet und zeitweise Wurzeln geschlagen - im Ruhrgebiet zum ersten Mal während meiner Zeit an der Schauspielschule in Bochum. Nach Engagements in Köln, Wien und Berlin bin ich seit 2001 freischaffend und lernte kurz nach der Scheidung von meiner ersten Frau meine jetzige Frau kennen, die als gebürtige Wienerin im Ruhrgebiet lebte. Das Ruhrgebiet kannte ich ja bereits, und es gefiel mir. Genau wie sie. Also packte ich meine Koffer und zog nach Recklinghausen und habe das bis heute keinen Tag bereut. Ich fühle mich hier im Ruhrgebiet einfach wohl und das hat vor allem mit den Menschen zu tun. Nirgendwo sonst sind sie so direkt und ehrlich, offen und bodenständig und noch dazu solidarisch. Und Berührungsängste haben sie im Pott im Übrigen auch keine. Das Ruhrgebiet ist einzigartig und dennoch als Industrieregion im Wandel auch exemplarisch für andere Regionen auf dieser Erde. Die letzten Zechen haben geschlossen, sind mittlerweile Museen oder UNESCO-Weltkulturerbe, die Natur hat kleine Paradiese geschaffen, und es passiert jeden Tag so viel Neues. Um die Faszination dieses Stückchens Erde zu ergründen, schwingen ich mich aufs Fahrrad und mache mich auf zu einer spannenden Reise voller Entdeckungen.



1

Recklinghausen – Musik und Spiele

Heimatgefühle, verdammt gute Musik,
Fußballgötter, Ruhrpotthelden
und ein Hauch von Hollywood
> S. 12



2

Ausflug zu Theos Farm in Oer-Erkenschwick

Ein Wahlkampfslogan als Mantra,
Lizenz für Langschläfer-Hühner und
Windräder auf der Weide
> S. 28



3

Unterwegs zur Halde Hoheward in Herten

Schlägel & Eisen, unterm Kauenhimmel,
ein Furcht einflößender Drachenkopf und
Erinnerungen an Stonehenge
> S. 42



4

Kultur und Lebensqualität in Gelsenkirchen

Bergmannsglück und Boxkämpfe,
Preziosen der Lebensqualität,
spektakuläre Architektur und die
Handschrift von Yves Klein
> S. 60



5

Auf 'ne Currywurst, Bier und Flickzeug nach Herne

Scharfmacher Currywurst, der Mond von
Wanne-Eickel, Renaissance eines Literatur-
hauses und ein Hotspot für Biker
> S. 76



6

Rund ums Schauspielhaus Bochum

Roter Klinker und hohe Schauspielkunst, verzückte Sternengucker und ein ewig rollender »Starlight Express«

> S. 92



7

Statt Kohle – Kultur satt in Essen

Eiffelturm an der Ruhr, physikalische Phänomene, Kunst im neobarocken Outfit und zwei generöse Stifter

> S. 106

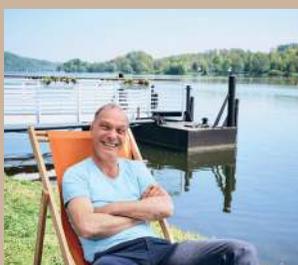


8

Einmal um den Baldeneysee

Ein geliebter Stausee, ein Wanderweg mit Anspruch und die bildschöne Villa Hügel, einst Domizil der Unternehmerfamilie Krupp

> S. 124



9

Hafenluft in Duisburg schnuppern

Hafen von Weltrang, Schutzpatron Nikolaus, 83 Tonnen Rheinorange und eine magische Achterbahn

> S. 140



10

Faszination des Technologiestandorts Dortmund

Malochen wird museumsreif, ein simulierter Landeanflug, surrende Drohnen und der Schuh von Mario Götze

> S. 156

	Willkommen im Ruhrpott!	4			
	Meine Lieblingssorte im Ruhrgebiet	6			
	Meine Fahrradtouren durchs Ruhrgebiet	10			
1	RECKLINGHAUSEN – MUSIK UND SPIELE Heimatgefühle, verdammt gute Musik, Fußballgötter, Ruhrpotthelden und ein Hauch von Hollywood TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	12 23	5	AUF 'NE CURRYWURST, BIER UND FLICKZEUG NACH HERNE Scharfmacher Currywurst, der Mond von Wanne-Eickel, die Renaissance eines Literaturhauses und ein Hotspot für Biker TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	76 88
2	AUSFLUG ZU THEOS FARM IN OER-ERKENSCHWICK Ein Wahlkampfslogan als Mantra, Lizenz für Lang- schläfer-Hühner und Wind- räder auf der Weide TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	28 40	6	RUND UMS SCHAUSPIEL- HAUS BOCHUM Roter Klinker und hohe Schauspielkunst, verzückte Sternengucker und ein ewig rollender »Starlight Express« TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	92 102
3	UNTERWEGS ZUR HALDE HOHEWARD IN HERTEN Schlägel & Eisen, unterm Kauenhimmel, ein Furcht ein- flößender Drachenkopf und Erinnerungen an Stonehenge TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	42 56	7	STATT KOHLE – KULTUR SATT IN ESSEN Eiffelturm an der Ruhr, physikalische Phänomene, Kunst im neobarocken Outfit und zwei generöse Stifter TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	106 117
4	KULTUR UND LEBENS- QUALITÄT IN GELSENKIRCHEN Bergmannsglück und Box- kämpfe, Preziosen der Lebens- qualität, spektakuläre Archi- tektur und die Handschrift von Yves Klein TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	60 72	8	EINMAL UM DEN BALDENEYSEE Ein geliebter Stausee, ein Wanderweg mit Anspruch und die bildschöne Villa Hügel, einst Domizil der Unternehmerfamilie Krupp TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr	124 136

<p>9 HAFENLUFT IN DUISBURG 140 SCHNUPPERN Hafen von Weltrang, Schutz- patron Nikolaus, 83 Tonnen Rheinorange und eine magische Achterbahn TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr 152</p>	<p>UND NOCH MEHR 170 RUHRGEBIET Das lohnt sich außerdem 172 Das Ruhrgebiet von A-Z 178 Mini-Dolmetscher 184 Ruhrpottisch Danksagung 188 Register 189 Bildnachweis 191 Impressum 192</p>
<p>10 FASZINATION DES 156 TECHNOLOGIESTANDORTS DORTMUND Malochen wird museumsreif, ein simulierter Landeanflug, surrende Drohnen und der Schuh von Mario Götze TIPPS: Restaurants, Ausgehen, Museen und mehr 166</p>	



Nice to meet you, Ruhrgebiet!

Willkommen im Ruhrpott!

Ich fühle mich im Ruhrgebiet einfach wohl. Das hat vor allem mit den Menschen zu tun. Nirgendwo sonst sind sie so direkt und ehrlich, offen und bodenständig und noch dazu solidarisch. Und Berührungssängste haben sie im Pott im Übrigen auch keine.

Ich habe in meinem Leben schon an vielen Orten in Deutschland gewohnt, gearbeitet und zeitweise Wurzeln geschlagen – im Ruhrgebiet zum ersten Mal während meiner Zeit an der Schauspielschule in Bochum. Nach Festengagements in Köln, Wien und Berlin baute ich mir ab 2001 eine Existenz als freischaffender Schauspieler auf und lernte nach meiner Scheidung eine wunderbare neue Frau kennen, die als gebürtige Wienerin im Ruhrgebiet lebte. Das kannte ich ja bereits, und es gefiel mir. Genau wie sie.

Also packte ich meine Koffer und zog nach Recklinghausen und habe das bis heute keinen Tag bereut.

Einmal, es muss gut drei Jahre her sein, stand ich auf der Straße vor unserem Haus und schnitt die Hecke, als ein älterer Herr vorbeikam und mich eine ganze Weile gründlich von der Seite betrachtete.

»Du wohnst hier?«

»Ja, ich wohne hier«, antwortete ich wahrheitsgemäß.

»Das gibt's ja gar nicht! Warum denn hier in Recklinghausen?«

»Na, irgendwo muss ich ja auch wohnen!«, sagte ich grinsend.

Er konnte das nicht so recht fassen, schüttelte leicht den Kopf und nach einem kurzen Wortwechsel verabschiedeten wir uns voneinander. Ich wünschte ihm noch einen schönen Tag und widmete mich anschließend wieder der Hecke.

Ein paar Stunden später, ich fegte gerade die letzten Blätter zusammen, kam der Herr wieder vorbei und beobachtete sehr genau mein Werk.

»Aber Arbeiten ist nicht so deins, oder?«

Ich fand diese Begegnung herrlich, weil sie direkt und erdend genau das beschreibt, was ich am Ruhrgebiet bis heute liebe und weshalb ich mich hier so wahnsinnig wohlfühle.

Das Ruhrgebiet ist einzigartig und dennoch als Industrieregion im Wandel auch exemplarisch für andere Regionen auf dieser Erde. Die

letzten Zechen haben geschlossen, sind mittlerweile Museen oder UNESCO-Weltkulturerbe. Aus alten Industriebrachen werden Biotope und aus Schwerindustriestandorten Kulturbetriebe. Es ist viel passiert.

Doch was ist mit den Menschen, die ja generationenlang im Bergbau und der Schwerindustrie gearbeitet haben und teilweise auch deshalb ins Ruhrgebiet gekommen sind? Wird es auch in Zukunft für alle Arbeit geben? Was gibt es für Konzepte, diese Region in die Zukunft zu führen? Und was macht diese Gegend so besonders lebenswert?

Um die Faszination dieses Stückchens Erde zu ergründen und Antworten auf meine Fragen zu finden, schwinde ich mich aufs Fahrrad und mache eine Reise voller spannender Begegnungen mit Menschen, Landschaften, Idealen und Visionen.

Aber bevor es gleich richtig losgeht, vielleicht noch ein kleiner Hinweis vorab: Wir werden auf den kommenden Seiten ordentlich Strecke machen. Denn das Ruhrgebiet ist groß. Sehr groß sogar. Mehr als fünf Millionen Menschen, also gut sechs Prozent der Gesamtbevölkerung Deutschlands, leben hier auf einer Fläche von fast 4500 Quadratkilometern und machen aus dem Ruhrgebiet nicht nur den größten Ballungsraum der Bundesrepublik, sondern auch den drittgrößten in ganz Europa!

Und den erkundet man am besten mit dem Fahrrad. Wirklich wahr! Man würde das gar nicht denken, aber die Radwege im Ruhrgebiet sind zahlreich und verbinden auf den stillgelegten Eisenbahntrassen abseits der großen Autobahnen alle wichtigen Städte miteinander. Während der Verkehr die Städte verstopft, radelt man einfach gemütlich durchs Grüne von einer zur nächsten Sehenswürdigkeit.

Als leidenschaftlicher Radfahrer habe ich die folgenden Kapitel deshalb so gestaltet, dass man seine Erkundungstour gut und gerne mit dem Rad unternehmen kann – am Stück, in Teiletappen oder vielleicht auch in einer ganz anderen Reihenfolge.

Aber nun genug der Worte, lassen Sie uns gemeinsam diese aufregende Reise durch das Ruhrgebiet beginnen. Denn ich möchte Ihnen gerne ein paar schöne Orte zeigen, tolle Leute vorstellen und ihre Geschichten erzählen.

Ihr

A handwritten signature in black ink, reading 'Marten Brambach'. The signature is written in a cursive, flowing style with a large initial 'M' and 'B'.

Meine Lieblingsorte
im Ruhrgebiet



Links: Der Industriestandort Duisburg vor nicht allzu langer Zeit

Unten: Einer Achterbahn nachempfunden: die Skulptur Tiger & Turtle in Duisburg

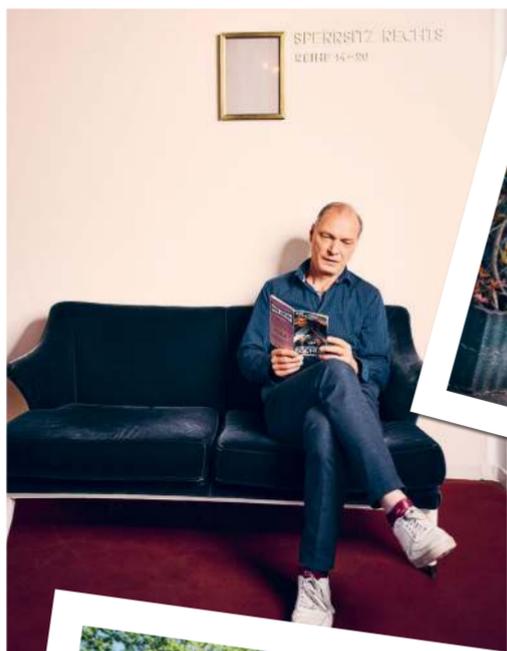


Von der Tribüne am Baldeneysee
ist der Blick aufs Wasser
besonders schön.



Unterwegs mit dem Heimatforscher Egon Kopatz
in der Zechenstadt Gelsenkirchen-Hassel

Im Schauspielhaus Bochum verdiente ich mir meine ersten Sporen als Schauspieler.



Die ultimative Currywurst bei Herzogs – ein Muss!



»Tatort«: vor der Veltins-Arena, dem Stadion meines Vereins FC Schalke 04

»Rheinorange«: die stählerne
Landmarke bei Rheinkilometer 780



Fast unberührt wirkt die Wald- und Seenlandschaft,
die sich zu Füßen des BaldeneySteigs erstreckt.



Der riesige Obelisk auf dem Plateau der Halde Hoheward
in Herten dient einer Sonnenuhr als Zeiger.

Unterwegs zur Halde Hoheward in Herten



Schlägel & Eisen, unterm Kauenhimmel,
ein Furcht einflößender Drachenkopf und
Erinnerungen an Stonehenge



Ob Hunger, Durst oder Fahrradpanne: An Holgers Kiosk wird jedem geholfen.

Kühles Bier und Werkzeug fürs Rad

Ein Glück, denn an der Erzbahnbude gibt es alles, was das (hungrige) Herz begehrt. Frisch gebrühten Kaffee, herrlich leckeren Kuchen, »Friko« und »Bocki« auf die Hand und natürlich auch kühles Bier – aber nur mit Bügelverschluss. Wegen der Insekten.

Aber Holger hat nicht nur Essen und Getränke im Angebot, sondern auch Flickzeug, Kettensätze oder sogar einen neuen Schlauch fürs Rad. Am Wochenende ist sogar jemand da, der kleine Reparaturen ausführen kann. Nicht umsonst wimmelt es bei gutem Wetter nur so von Zweiradfahrern, die vor der Bude verschrauben oder sich manchmal auch ein besonders ausgiebiges Pauschen gönnen.

Kaum vorstellbar, dass hier vor ein paar Jahrzehnten auf genau diesen Strecken noch Schwerindustrie über die Schienen gelaufen ist. Aber genau deshalb liebt Holger Müller den Standort seiner Bude so. Weil nichts den Strukturwandel so schön beschreibt wie der neue Freizeitwert der ehemaligen Trassen.

Was?

Imbisskultur im Ruhrpott: die ultimative Currywurst – in unterschiedlichen Schärfegraden – bestellen und genießen.

Wo, wann?

Die Currywurst

Bei Gerd und Gaby Herzog gibt es nicht nur die schärfste Currywurst der Welt, sondern vermutlich auch die leckerste. Und dazu Fritten vom Feinsten und in ungewöhnlichen Varianten.

- Heidstr. 28
44649 Wanne-Eickel (Herne)
Tel. 02325/777 76
www.diecurrywurst.com
E-Mail: gerd@diecurrywurst.com
Instagram: @diecurrywurst
Mo–Sa 12–20.30 Uhr

Was?

Einen Kiosk erleben, der die ungewöhnlichsten Serviceleistungen im Angebot hat

Wo, wann?

Holgers Erzbahnbude

Einer meiner absoluten Lieblingsorte. An Holgers Kiosk kann man nicht nur Limo, Wasser, Bier, eine Wurst vom Grill oder einen Schokoriegel kaufen. Auch wer eine Radpanne oder kein Flickzeug etc. zur Hand hat, wird hier prompt bedient.

- Erzbahntrasse
45886 Gelsenkirchen
Tel. 0176/24 13 04 49
Instagram: @erzbahnbude
März–Nov. tgl. 10/11–ca. 21 Uhr
(außer bei Dauerregen)

Die ungelogen schärfste Currywurst der Welt gibt es am Imbissstand der Herzogs.



TIPPS

EDLE TROPFEN UND WÄSSERCHEN

Obstbrände, Liköre, Korn, Gin und andere selbst gebrannte »Lebenswässerchen« warten auf Liebhaber hochprozentiger Getränke.

Alte Drogerie

Der über die Stadtgrenzen hinaus bekannte »Kirmestropfen« wird heute nach einer geheimen Überlieferung bei der Brennerei Eicker & Callen in Wanne-Süd hergestellt. Das Rezept ist bis heute geheim. Nur drei Personen kennen es, und die unterliegen alle einer rechtlichen Schweigepflicht.



HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Herne ist die geografische Mitte des Potts – und zwar auf 51°31'3“ nördlicher Breite und 7°8'42“ östlicher Länge. Errechnet hat das 1992 der Geograf Dr. Wojciech Smolarek nach dem »World Geodetic System 1984«. Wer's nicht glaubt, fährt am besten mal in der Rolandstraße 49 im Stadtteil Röhlinghausen vorbei und stattet dem kleinen Mittelpunkt-Monument einen Besuch ab.

- Hauptstr. 414
44653 Herne
Tel. 023 25/736 66 oder
0177/257 16 62
www.altdrogeriemeinken.de

EIN WENIG HEIMATKUNDE

Nicht nur bei schlechtem Wetter ist ein Museum oder Schloss ein guter Aufenthaltsort! In den folgenden Stätten erfährt man viel Wissenswertes über Land und Leute, Kunst und Architektur, Flora und Fauna.

Emschertal-Museum

Das Emschertal-Museum, zu dem Schloss Strünkede, die Städtische Galerie im Schlosspark Strünkede und das Heimat- und Naturkunde-Museum Wanne-Eickel gehören, ist das größte Regionalmuseum im Ruhrgebiet. Man kann hier Stunden beim Besichtigen der umfangreichen Sammlungen aus den Bereichen Heimat- und Naturkunde sowie Geschichte und Kunst verbringen. Auch kleinen Besuchern wird hier einiges geboten.

- Karl-Brandt-Weg 5
44629 Herne
www.herne.de/Kultur-und-Freizeit/Museen/Emschertal-Museum
E-Mail: emschertal-museum@herne.de



Zu jeder Jahreszeit einen Ausflug wert ist das hübsche Wasserschloss Strünkede.

LWL-Museum für Archäologie Herne

Das 6800 m² große Museum dokumentiert die 250 000-jährige Menschheitsgeschichte in Westfalen. Neben der sehenswerten Dauerausstellung gibt es regelmäßig Sonderausstellungen.

- Europaplatz 1
44623 Herne
Tel. 023 23/946 28-0
www.lwl-landesmuseum-herne.de
E-Mail:
lwl-archaeologiemuseum@lwl.org
oder besucherservice-herne@lwl.org
Youtube: LWLLandesmuseumHerne

Instagram: @lwmuseum_archaeo
www.facebook.com/LWLMuseumHerne
Twitter: @LWLMuseumArchaeo

Schloss Strünkede

Das zauberhafte Wasserschloss liegt im Stadtteil Baukau inmitten eines ausgedehnten Schlossparks und gehört zu den reizvollsten Sehenswürdigkeiten Hernes. Der Name des Renaissancebaus geht auf das mittelhochdeutsche Wort »strunk« für »gerodeter Baum« zurück. Im Inneren sind Möbel aus der Biedermeierzeit, Keramiken

Urlaubsfeeling am Ruhrstrand

Wer Essen sagt, muss auch Baldeneysee sagen. Während hier früher noch die Kumpel mit der Fähre zu den Zechen fuhren, ist der größte Stausee des Ruhrgebiets heute ein Paradies der Naherholung und eines der beliebtesten Ausflugsziele in Nordrhein-Westfalen.

Dabei war der See ursprünglich aus einem ganz anderen Grund angelegt worden. Ende der 1930er-Jahre boomte die Industrie in Essen. Die Folge: Immer mehr Einwohner benötigten immer mehr sauberes Trinkwasser. Und um das zu gewährleisten, sollte die Fließgeschwindigkeit der Ruhr geändert werden – eben langsamer werden, umso mehr können sich die Schwebstoffe im Wasser absetzen, damit der Fluss sich selbst reinigen kann. Und so wurde zwischen 1931 und 1933 von rund 2000 Arbeitern mit Spitzhacke, Schaufel und jeder Menge Muskelkraft der Stausee ausgehoben.

Aber der Baldeneysee hatte noch einen ganz anderen Zweck. Das Ruhrgebiet war zum damaligen Zeitpunkt durch die Bergbauindustrie

Baldeneysee: Tummelplatz für Badegäste, Ruderer, Stand-up-Paddler und Segler



bereits von Ruß bedeckt und mit Rauch durchzogen. Der See kam da gerade recht und fungierte fortan als grünes Naherholungsparadies.

Ende der 1930er-Jahre entstand schließlich auch das erste Freibad. Geschwommen wurde in eigens dafür angelegten Becken, aber auch beim Sprung vom Sprungturm landete man im See. In den 1950ern wurde das Baden in der Ruhr dann sogar verboten, 1971 auch in den Becken. Der Grund: die schlechte Wasserqualität des ehemaligen Industriefflusses. Erst seit 2017 äußert die Hygienebehörde keinerlei gesundheitliche Bedenken mehr. Das Schwimmen ist allerdings nur über den Zugang des Seaside Beach erlaubt.



HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Baldeney

Ein bisschen ulkig klingt der Name ja schon: Baldeney. Aber woher stammt er überhaupt? Eine mögliche Theorie: Das Schloss Baldeney liegt an der »balden Aue«, also der engen oder auch abschüssigen Niederung zwischen Ruhr und Berghang. Nachdem diese bereits namensgebend für die Wasserburg war, stand sie später auch für den See Pate, weil das Stauwehr ursprünglich in ihrer Nähe errichtet werden sollte.

Runterkommen bei der Rundfahrt

Wer mit seinem Kopf lieber über Wasser bleiben möchte, der kann sich bei den vielen Wassersportarten von Kanufahren über Segeln bis hin zu Rudern und Stand-up-Paddling austoben. Sogar ein Tauchclub findet sich am Ufer. Es gibt nicht nur Fußball im Ruhrgebiet, die Wasserratten holen ganz schön auf ...

»Warum genau muss man eigentlich noch in ein Flugzeug steigen und Urlaub am anderen Ende der Welt machen?«,

denke ich, während ich mein Rad abschließe und es mir auf einer Bank am Ufer bequem mache. Die Sonne scheint vom Himmel und be-



Wanderern bieten sich vom BaldeneySteig herrliche Ausblicke auf den See.

schert mir an diesem Nachmittag weit über 20 Grad, der See im satten Blau liegt ruhig und still zu meinen Füßen, das Grün der Bäume ringsherum tut den Augen gut. Mehr braucht man eigentlich nicht. Oder?

Zumal der Baldeneysee auch außerhalb des Wassers einiges zu bieten hat. Wer es etwas ruhiger angehen möchte, der entert am besten eines der Schiffe der »Weißen Flotte«. Ursprünglich als Fährverkehr für die Kumpel eingerichtet, ist die »Weiße Flotte« mittlerweile die größte Reederei der Metropolregion Ruhr. Sie bietet Touren über die Ruhr und den Rhein-Herne-Kanal, aber in den Sommermonaten vor allem natürlich auch Rundfahrten über den Baldeneysee an.

Kleine und große Seerunden

Auch per pedes kann man den See und das Ufer zu Fuß erkunden. Die kleine Seerunde hat eine Strecke von gut 4,5 km und startet am Regattahaus in der Freiherr-vom-Stein-Straße direkt am Ufer. Südwärts geht es vorbei an der alten Stadtmauer und der Brehminsel im Flusslauf der Ruhr, ehe man schließlich die wunderschöne Altstadt von Essen-Werden erreicht. Von dort aus führt der Weg am Wasser entlang zurück in Richtung Regattahaus.

Genau dort startet auch die große Seerunde mit einer Länge von gut 14 km. An der Staumauer hält man sich jedoch links in Richtung Fischlaken. Es geht vorbei an der Bar Das Haus am See und dem Biker-Treff Haus Scheppen. Bei Niko's Biergarten am See gelangt man über die ehemalige Eisenbahnbrücke Kupferdreh-Heisingen wieder auf die andere Seeseite und zurück zum Ausgangsort.

Der BaldeneySteig

Wer noch nicht genug hat, der wählt am besten die dritte Variante: den BaldeneySteig. Der 2017 eröffnete, gut 27 km lange Rundweg führt einmal um den gesamten See und trägt seinen Namen nicht ohne Grund. 600 Höhenmeter gilt es zu bewältigen. Die Route ist an vielen Stellen anspruchsvoll und erfordert gute Kondition und Trittsicherheit, entlohnt aber mit einem herrlichen Wander- und Naturerlebnis.

Auch, weil entlang des Weges Abstecher zu besonderen kulturellen Highlights möglich sind, die von der Hauptroute aus erlaufen werden können. Der längste ist mit 4 km der Rundgang durch den Stadtteil Essen-Werden. Die anderen, deutlich kürzeren Abstecher führen zur Korte Klippe, zur Ruine Neu-Isenburg und durch die Siedlung Brandenbusch, die um 1885 für das Personal – insgesamt rund 600 Bedienstete – der benachbarten Villa Hügel, in der die Unternehmerfamilie Krupp lebte, erbaut wurde.

Industriegeschichte der Villa Hügel

Der BaldeneySteig führt auch an dieser berühmten Villa vorbei. Das schlossähnliche Anwesen mit 8100 m² Wohn- und Nutzfläche und mehr als 269 Räumen liegt im Stadtteil Bredeney, genauer gesagt im 28 ha großen Hügelpark – standesgemäß natürlich über dem Ruhrtal und dem Baldeneysee thronend.

Früher war die Villa der Wohnsitz der Unternehmerfamilie Krupp und doch weit mehr als nur das.

Nämlich ein Symbol des Zeitalters der Industrialisierung Deutschlands. Heute ist das Anwesen samt der opulenten Parkanlage ein echter

Besuchermagnet. Das Hauptgebäude, »Großes Haus« genannt, diente der Familie Krupp als Wohnsitz und ist mit historischen Möbeln, Familienporträts, wertvollen Wandteppichen und anderen Schätzen ausgestattet. Das »Kleine Haus« informiert in einer Dauerausstellung über die Geschichte der Familie und des Unternehmens Krupp. Auch ein Spaziergang durch den Park und entlang der Terrasse des Gebäudes ist unbedingt zu empfehlen.

Von seltenen Vögeln und Schildkröten

Ein weiteres Highlight befindet sich am Seeufer im Essener Stadtteil Heisingen: das Natur- und Vogelschutzgebiet Heisinger Bogen. Bereits beim Bau des Sees in den 1930er-Jahren errichtet, dient es auch heute nicht nur einer Graureiherkolonie, sondern auch zahlreichen Haubentauchern, Kormoranen und anderen bedrohten Vogelarten als Brutstätte.

Selbst selten gewordene Spezies wie der Eisvogel oder der Zwergtaucher lassen sich in Ufernähe blicken.

Genau wie jede Menge Rotwangenschildkröten. Die tummeln sich zwar erst im See, seit sie von ihren Besitzern unbedacht ausgesetzt worden sind, aber haben sich seitdem nach Lust und Laune vermehrt.

Ein Paradies für Menschen und Vögel: das Naturschutzgebiet Heisinger Bogen





Die »Weiße Flotte« bietet eine Reihe von Ausflugsfahrten auf dem Baldeneysee an.

Was?

Eine vergnügliche Schifffahrt auf dem Baldeneysee

Wo, wann?

»Weiße Flotte«

Mit der »Weißen Flotte« kann man schöne Linien- und Eventfahrten auf dem Baldeneysee, der Ruhr oder dem Rhein-Herne-Kanal unternehmen, z. B. Fahrten in den Sonnenuntergang, zu kulinarischen Themen (Kapitänsbrunch, Martinsgans-Essen) oder die

Fünf-Schleusen-Fahrt. Für Taugungen, Events und Partys kann man sich sogar ein Schiff mieten. Und wer sich traut, kann mit dem Schiff sogar in den »Hafen der Ehe« einlaufen.

- Hardenbergufer 379
45239 Essen
Tel. 02 01/185 79 90
www.baldeneysee.com
E-Mail: info@baldeneysee.com
Instagram: [@weisseflottebaldeney](https://www.instagram.com/weisseflottebaldeney)
www.facebook.com/weisseflottebaldeney

- Theaterkarree 1–3
44137 Dortmund
Tel. 02 31/502 72 22
www.theaterdo.de
E-Mail: ticketsservice@theaterdo.de
Instagram: @theaterdortmund

SPASS IM GRÜNEN

Phoenix-See

2010 auf dem Gelände des ehemaligen Stahlwerks Phoenix-Ost in Hörde angelegt, hat sich der Phoenix-See mittlerweile zu einem beliebten Ausflugsziel entwickelt. Entweder man schlendert, spaziert oder joggt auf eine Strecke von etwas mehr als 3 km um den See herum oder erkundet das Wasser mit

einem Paddel-, Tret-, Ruder- oder Segelboot, ehe man sich im Anschluss in einem der vielen Restaurants, Cafés und Bars stärken kann.

- www.phoenix-see.de

Skywalk Phoenix West

Bis 1998 wurde in dem ehemaligen Hüttenwerk noch Eisenerz verhüttet. Mittlerweile stillgelegt, bietet die Anlage in Form des Skywalk Phoenix West in 64 m Höhe einen atemberaubenden Blick über den Osten von Dortmund.

- Phoenixplatz 4
44263 Dortmund
Tel. 02 31/39 56 29 70
www.skywalk-dortmund.de

Überbleibsel der Stahlindustrie: die »Thomas-Birne« (ein Konverter) am Phoenix-See





Der Westfalenpark hat viele Gesichter: Hier zeigt er sich als stille Oase im Grünen.

Westfalenpark

Die 70 ha große Parkanlage ist ein beliebtes Ausflugsziel und bietet eine Fülle an Möglichkeiten für Freizeitaktivitäten. Hinzu kommen Veranstaltungen wie Festivals, Konzerte auf der Seebühne, Trödelmärkte, Abenteuerspielplätze, eine Parkeisenbahn, ein Sessellift, ein Puppentheater, die Volkssternwarte und und ...

- An der Buschmühle 3
44139 Dortmund
Tel. 02 31/502 61 00
westfalenpark.dortmund.de



HÄTTEN SIE'S GEWUSST?

Das hölzerne »Sonnensegel« im Westfalenpark, das 1969 anlässlich der Bundesgartenschau gebaut wurde – eine freitragende Dachkonstruktion des Architekten Günter Behnisch –, bildete die Vorlage für das spektakuläre Zeltdach des Münchner Olympiastadions (1972).

Das Ruhrtal: Zu beiden Seiten des Flusses eingerahmt von Wald- und Auenlandschaft sowie sanften Hängen ist es ein wunderbares Terrain für Wanderer und Radfahrer.

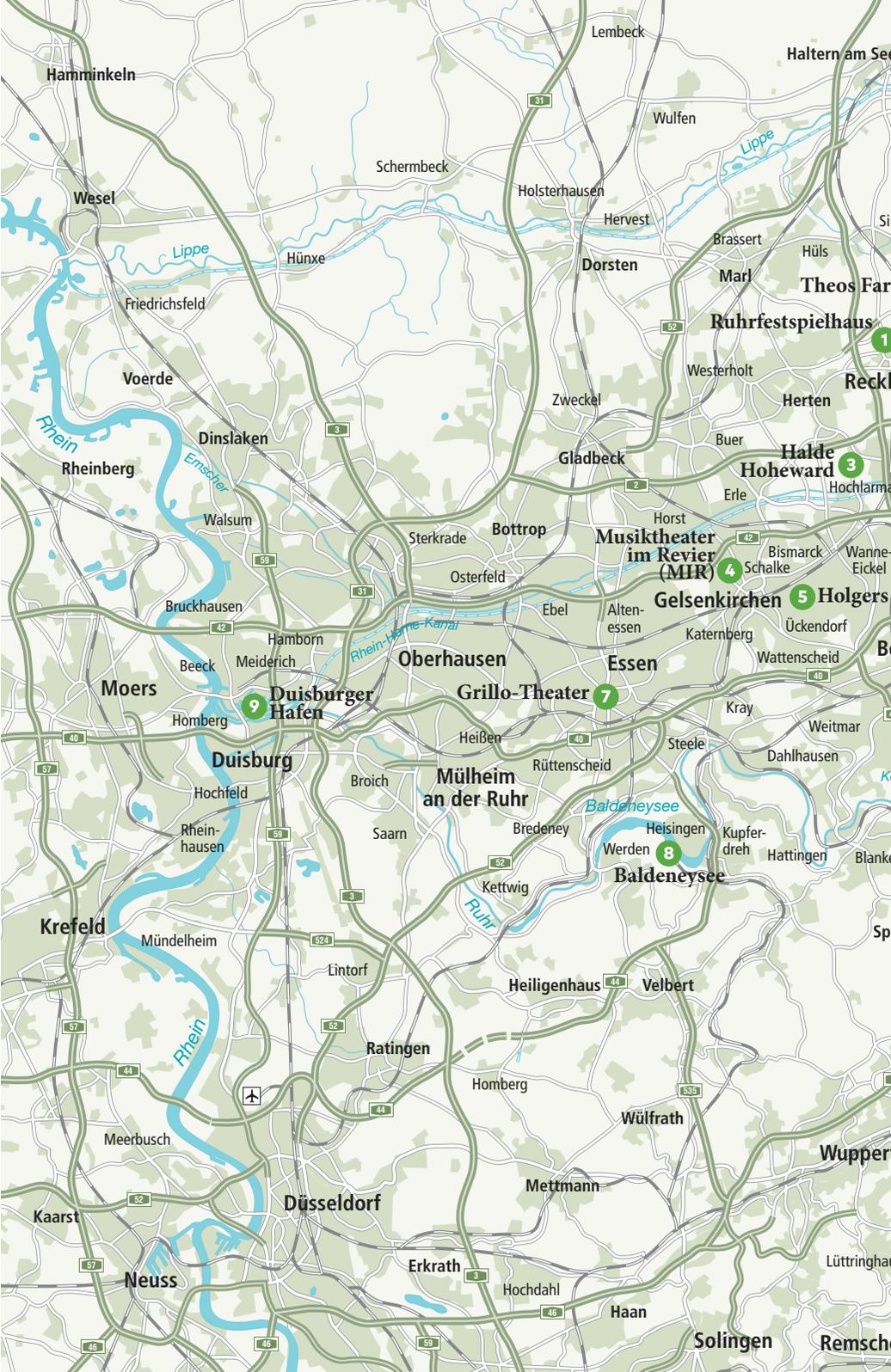


*Und noch mehr
Ruhrgebiet*





Martin Brambach gehört zu den bekanntesten deutschen Charakterdarstellern. Der in Dresden geborene Schauspieler begann 1985 an der Westfälischen Schauspielschule Bochum sein Studium und spielte von 1986 bis 2001 in Bochum, Köln und am Wiener Burgtheater und der Berliner Schaubühne. Seit vielen Jahren begeistert er auch im Fernsehen, Kino und bei Streamingdiensten Millionen von Zuschauern. In TV-Reihen wie dem Dresdner »Tatort« (ARD), »Unter anderen Umständen« (ZDF), »Das Begräbnis« (ARD), in Filmen »Der Fall Barschel« (ARD), »Zum Sterben zu früh« (ARTE), »Wellness für Paare« (ARD) u. v. m. besticht er ebenso wie in großen Kinoproduktionen, u. a. »Kursk« an der Seite von Colin Firth oder dem oscarprämierten »Das Leben der Anderen«. Er wurde mehrfach mit Preisen ausgezeichnet, u. a. dem Deutschen Schauspielpreis, dem Bayerischen Fernsehpreis und dem Deutschen Fernsehpreis.



Hamminkeln

Wesel

Friedrichsfeld

Voerde

Rheinberg

Dinslaken

Walsum

Bruckhausen

Moers

Beeck

Homberg

Duisburg

Duisburger Hafen

Hochfeld

Rheinhausen

Krefeld

Mündelheim

Meerbusch

Kaarst

Neuss

Düsseldorf

Erkrath

Hochdahl

Haan

Solingen

Remsch

Scherbeck

Hünxe

Holsterhausen

Hervest

Dorsten

Brassert

Marl

Theos Far

Ruhrfestspielhaus

Westerholt

Herten

Zweckel

Gladbeck

Bottrop

Sterkrade

Osterfeld

Oberhausen

Grillo-Theater

Mülheim an der Ruhr

Broich

Saarn

Lintorf

Ratingen

Homberg

Heiligenhaus

Velbert

Wülfrath

Mettmann

Wülfrath

Wupper

Lüttringha

Lebeck

Wulfen

Haltern am See

Si

Hüls

Reckl

Hochlarm

Wanne-Eickel

Wattenscheid

Ückendorf

Kray

Weitmar

Dahlhausen

Blank

Sp

K

Heisingen

Kupferdreh

Hattingen

Blank

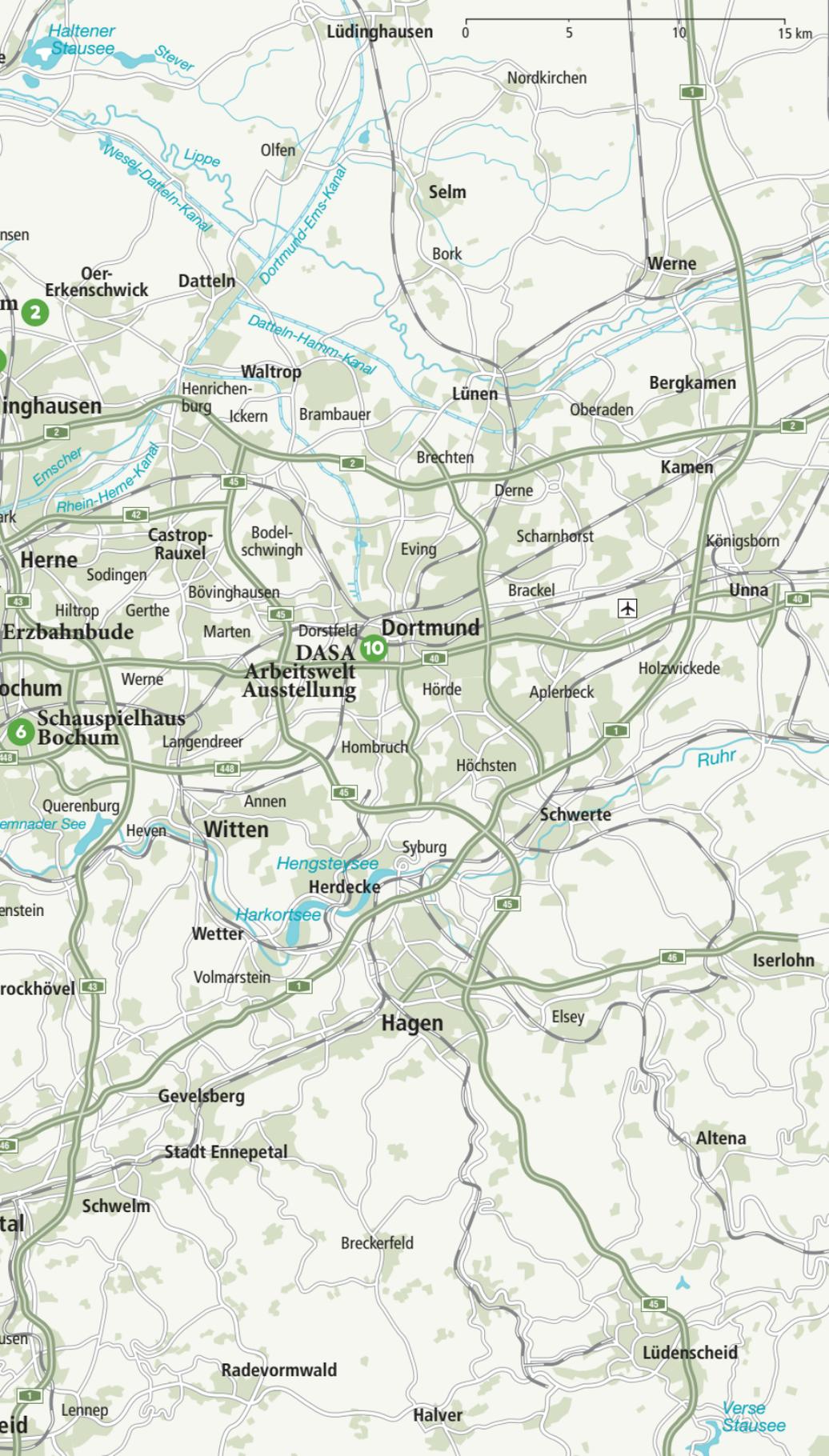
Sp

K

Blank

Sp

Blank



Lüdinghausen

0 5 10 15 km

Nordkirchen

Haltener Stausee
Stever
Lippe
Wesel-Datteln-Kanal
Dortmund-Ems-Kanal
Datteln-Hahn-Kanal

Olfen

Selm

Bork

Werne

Oer-Erkenschwick

Datteln

Waltrop

Lünen

Bergkamen

inghausen

Henrichen-burg

Ickern

Brambauer

Oberaden

Kamen

Herne

Castrop-Rauxel

Bodelschwingh

Eving

Scharnhorst

Königsborn

Erzbahnude

Sodingen

Marten

Bövinghausen

Dorstfeld

Dortmund

Brackel



Unna

ochum

Werne

Arbeitswelt Ausstellung

Hörde

Aplerbeck

Holzwickede

Schauspielhaus Bochum

Langendreer

Hombruch

Höchst

Querenburg

Heven

Witten

Hengsteysee
Herdecke

Syburg

Schwerte

enstein

Wetter

Volmarstein

Hagen

Elsy

Iserlohn

rockhövel

Gevelsberg

Stadt Ennepetal

Altena

tal

Schwelm

Breckerfeld

Lüdenscheid

usen

Radevormwald

Halver

eid

Lennepe

Verse Stausee



Martin Brambach, der renommierte Film-, TV- und Theater-Schauspieler und vielfach ausgezeichnete Charakterdarsteller lebt seit 17 Jahren im Ruhrgebiet – und hat nicht vor, jemals wieder wegzuziehen. Der Liebe wegen zog er hierher und hat dann auch an den Pott sein Herz verloren. Für NICE TO MEET YOU, RUHRGEBIET! hat er sich aufs Fahrrad geschwungen und eine Entdeckungstour durch seine Wahlheimat unternommen. Die besondere Schönheit des Potts, wo aus alten Industriebrachen Biotope und aus Schwerindustriestandorten Kulturbetriebe werden, begeistert ihn. Martins Reise ist voller spannender Begegnungen mit Menschen, Landschaften, Idealen und Visionen.



ISBN 978-3-8464-0904-6



9 783846 409046

€ 15,99 [D]
€ 16,50 [A]

WWW.POLYGLOTT.DE